

wird. Eine Schwierigkeit der grösseren Verbreitung der Apfelmzucht besteht in der ziemlich langen Zeit, welche die Bäume für die Entwicklung ihrer Ertragsfähigkeit brauchen. Eine gut bewirtschaftete Apfelpflanzung deckt in Südaustralien nach 7 bis 8 Jahren zum erstenmal die Unkosten; nach zehn Jahren beginnt die Periode des Reingewinns aus derselben, und dann kann sie bei geeigneter Pflege 40 Jahre lang hohen Ertrag bringen. Die Frachtermässigungen, welche im vorigen Jahre für das Obst zugestanden wurden, haben seinen Absatz nach dem Auslande erheblich erleichtert; man erwartet in Zukunft weitere Herabsetzung der Frachten und infolgedessen eine solche Verbilligung der südaustralischen Aepfel für Europa, dass ihr Absatz dort einen sehr grossen Umfang annehmen kann.

(Nachr. f. Handel und Industrie.)

Der Obstbau in Westpreussen.

Auf der am 9. Juni eröffneten Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hielt Obstbauwanderlehrer Evers-Zoppot einen Vortrag über den Stand des Obstbaues in Westpreussen, bei dem er u. a. folgende allgemein interessierende Aeusserungen machte: Grosse Teile der Provinz sind für den lohnenden Obstbau ganz ungeeignet, dafür ist aber die ganze Weichselniederung, das sog. Kulmerland, die Elbinger Gegend usw. geborenes Obstland. Der Obstbau kann nur deshalb zu keiner rechten Entwicklung kommen, weil er, wie überall in Deutschland, von der Gartenliebhaberei bisher garnicht zu trennen ist. Die meisten Pflanzungen entstehen, weil man „es hübsch haben wollte“, und ist diesem Wunsche Genüge geschehen oder auch der Versuch misslungen, dann ist's mit dem Interesse für den Obstbau vorbei. Erst ganz vereinzelt werden jetzt Obstgüter angelegt in der ausgesprochenen Absicht, Geld damit zu verdienen. Als die gelungenste Anpflanzung dieser Art erwähne ich das rd. 12 ha grosse Obstfeld des Herrn Schliemann in Linde (Westpr.), dessen Sohn Inhaber der auf demselben Gute belegenden, schon rühmlichst bekannten westpreussischen Obstweinkelterei ist.

Die Anpflanzung von Obstbäumen an Strassen ist über Versuche bei uns noch nicht herausgekommen, und das Ergebnis dieser Versuche ist derart, dass wir wohl nie darauf rechnen können, einen wirklichen Nutzen von diesen Strassenpflanzungen zu haben.

Die Förderung des Obstbaues geschieht bei uns auch auf die in ganz Deutschland übliche Art und Weise d. h. es werden viele Reden über den Segen und Nutzen des Obstbaues gehalten. Die Lehrer werden auf den Seminarien und in besonderen Lehrgängen in Praust und Marienwerder im Obstbau ausgebildet. Die Landwirtschaftskammer verteilt alle Jahre rund 8000 Stück Obstbäume zu ermässigten Preisen, der Westpr. Prov.-Obstbauverein gibt eine Obstbauzeitung heraus und veranstaltet Obstausstellungen usw.

Der Erfolg ist denn auch genau derselbe wie im übrigen Deutschen Reiche, d. h. jeder, der es irgend kann, stümpert mit ein paar Obstbäumen in seinem Garten herum, aber verschwindend wenige denken daran, den Obstbau zum Gegenstande ihrer Lebensarbeit zu machen. Der Fortschritt, den man glaubt, auch bei uns im Obstbau feststellen zu können, ist nach meiner persönlichen Auffassung garnicht vorhanden, sondern nur die Obstbauspielerei findet eine fortschreitende Verbreitung.

Gärtnerstreik in Spanien.

In Barcelona haben vor kurzem die Gärtnereiarbeiter die Arbeit niedergelegt. Die Ausständigen drangen in mehrere Gärtnereien ein, verwüsteten die Anlagen und griffen die Besitzer tätlich an; von der Gendarmerie, welche die Ordnung wiederherstellte, wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Verkehrswesen.

Reformen im Telegrammverkehr.

Die Telegraphenordnung für das deutsche Reich hat ebenso wie der internationale Telegraphenverkehr wesentliche Aenderungen erfahren, welche die Herausgabe einer neuen Telegraphenordnung mit Gültigkeit vom 1. Juli d. J. veranlasst haben. Ausser den Aenderungen im internationalen Verkehr, die gleichzeitig auch den inneren Verkehr treffen, sind noch folgende Punkte hervorzuheben: Die Vereinbarungen über die Hinterlegung abgekürzter Adressen verlängern sich nach Ablauf eines Jahres, während dessen sie nicht kündbar sind, auf unbestimmte Zeit mit dreimonatiger, nur zum Ende des Kalenderjahres zulässiger, schriftlicher Kündigung. Den Bestimmungsanstalten wird die Befugnis erteilt, vom Empfänger die Gebühren einzuziehen, die infolge unzulässiger Wortzusammenziehungen etc. zu wenig erhoben worden sind, und die Aushändigung solcher Telegramme von der Zahlung des Gebührenbetrages abhängig zu machen. Für dringende Telegramme, die an Reisende in Gasthöfen gerichtet sind,

wird die Frist, nach deren Verlauf über den Verbleib der Telegramme anzufragen ist, auf drei bis vier Stunden verkürzt. Gebührenerstattungen treten in erweitertem Umfange ein, jedoch nur auf Antrag. Die volle Gebühr wird erstattet für jedes in Verlust geratene oder durch Schuld des Telegraphenbetriebes nicht innerhalb zwölf Stunden oder später als ein Eilbrief angekommene Telegramm, ebenso für jedes verglichene Telegramm in geheimer Sprache sowie für jedes Telegramm in offener Sprache, das infolge von Irrtümern bei der Uebermittlung nachweislich seinen Zweck nicht hat erfüllen können, sofern die Fehler nicht durch gebührenpflichtige Dienstnotiz (20 Pfg.) berichtigt worden sind. Für eine bezahlte Rückantwort, sofern das Ursprungstelegramm unbestellbar war oder der Empfänger die Annahme des Antwortscheines verweigert hat. Voll zurückerstattet wird auch die Gebühr für die bei der Beförderung ausgelassenen Worte, wenn sie mindestens 80 Pf. beträgt etc. Beschwerden sind bei der Aufgabeanstalt anzubringen.

Handels-Register.

Berlin. In das Handelsregister ist bei der offenen Handelsgesellschaft: **Gartenbau-Verlag Paul Lehmann; Berlin** eingetragen worden: Der bisherige Gesellschafter Verlagsbuchhändler Paul Lehmann ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Berlin. In das Handelsregister ist eingetragen die Firma **Hans Kadisch, Atelier für moderne Bindekunst, Berlin.** Inhaber jetzt: Isidor Kadisch, Kaufmann in Charlottenburg.

Kiel. In das Handelsregister ist eingetragen die Firma **Forstecker Baumschulen, Kiel, Heinrich Wendland, Kiel.** Inhaber ist der Baumschulenbesitzer Heinrich Wendland in Kiel-Wik.

Passau. In das Handelsregister ist eingetragen 1) Albert Fürst, Kaufmann in Frauendorf, betreibt unter der Firma **Bayerische Central-Saatstelle und Baumschulen von Richard Fürst in Frauendorf I** ein Handelsgeschäft mit dem Sitze in **Frauendorf I** und eine Zweigniederlassung in **Vilshofen.** 2) Albert Fürst, Kaufmann in Frauendorf, betreibt unter der Firma **Albert Fürst in Frauendorf** eine Zweigniederlassung in **Vilshofen.**

Konkurse.

Lauban. Ueber den Nachlass des **Gärtnerstellenbesitzers Johann Carl Gottlieb Hergesell zu Mittel-Thiemendorf** ist am 3. Juni 1904 das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Otto Friebe zu Lauban. Anmeldefrist bis 10. Juli. Erste Gläubigerversammlung am 28. Juni, Prüfungstermin am 9. Juli. Offener Arrest mit Anmeldefrist bis 10. Juli 1904.

Ueber das Vermögen des **Gartenbautechnikers Albert Gerlach zu Kasekow bei Pencun** ist am 22. Juni 1904 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Kaufmann Hermann Fritze zu Stettin, Kaiser Wilhelm-Strasse 76. Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli anzumelden. Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses den 15. Juli Prüfung der angemeldeten Forderungen den 23. August 1904.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Gärtnereibesitzers Otto Palm in Zerbst** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den 14. Juli bestimmt.

Inhalt.

| | Seite |
|--|-------|
| Bekanntmachung | 220 |
| Anträge zur Hauptversammlung | 221 |
| Die Lohn- und Gehaltsansprüche der Angestellten während militärischer Dienstleistungen | 221 |
| Unsere Eingabe zur Gewerbesteuer | 222 |
| Die Rosenausstellung in Düsseldorf vom 25.—30. Juni | 222 |
| Kleine Chronik | 223 |
| Pflanzenkrankheiten | 223 |
| Verbandsnachrichten | 224 |
| Personalnachrichten. Aus den Vereinen. Kleine Mitteilungen | 225 |
| Verkehrswesen. Handelsregister. Konkurse. | 227 |